



ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Architektenkammer Sachsen-Anhalt • Fürstenwall 3 • 39104 Magdeburg

Fürstenwall 3
39104 Magdeburg
Tel. (03 91) 5 36 11-0
Fax (03 91) 5 36 11-13
e-Mail: info@ak-lsa.de
Internet: www.ak-lsa.de



PRÄSIDENT

Magdeburg, 14. Mai 2007

Fortbildungspflicht und Fortbildungsverordnung – Einführung der Nachweispflicht

Sehr geehrter 

wir sind uns mit Ihnen darüber einig, dass angesichts der hohen Komplexität der Ausübung unseres Berufes und der stetig wachsenden Verantwortung im Prozess des Planens und Bauens bei sich ständig wandelnden rechtlichen Rahmenbedingungen und immer neuen technischen Entwicklungen eine kontinuierliche Fortbildung für die Mitgliedern der Architektenkammern unabdingbar ist.

Auf die Einführung eines Nachweises der Erfüllung dieser gesetzlich verankerten Berufspflicht in Form einer Fortbildungsverordnung, hat die Architektenkammer Sachsen-Anhalt bislang verzichtet. Dies im Wissen um die Schwierigkeit, mit einer formalisierten Nachweispflicht das eigentliche Ziel, nämlich eine spürbare Höherqualifizierung unserer Mitglieder zu erreichen und ein System einzuführen, das den verschiedenen Aspekten unserer individuellen Berufsausübung gerecht wird, den gewünschten „Bildungserfolg“ sichert, die „Spreu vom Weizen“ der Fortbildungsangebote trennt, ohne die Vielfalt der Anbieter am Markt zu diskriminieren und das dennoch für eine relativ kleine Kammer wie die unsere handhabbar bleibt.

Gleichwohl sehen auch wir, dass es gute Argumente für die Einführung einer Nachweispflicht gibt. Wenn wir als Architektenkammern mit dem Schutz der Berufsbezeichnung „Architekt“ bzw. „Stadtplaner“ den Anspruch erheben, einen wichtigen Beitrag zum Verbraucherschutz zu leisten, indem wir für die Qualifikation unserer Mitglieder einstehen, müssen wir uns sehr ernsthaft der Frage stellen, mit welchen Instrumentarien wir diesem Anspruch tatsächlich gerecht werden können.

Wir agieren nicht im luftleeren Raum. Auf europäischer Ebene und im Weltmaßstab (UIA) wird das Thema CPD und Systeme der Zertifizierung und gegenseitiger Anerkennung des Fortbildungsnachweises von Vertretungen des Berufsstandes stark vorangetrieben. Unsere Vertreter in den internationalen Organisationen (zu denen ich auch gehöre) arbeiten sehr engagiert dafür, pragmatische Lösungen zu finden, die eine automatische Anerkennung unserer Fortbildungssysteme anstreben, ohne dass es eine europäische oder gar weltweite Zertifizierungsbürokratie gibt und wir müssen uns auf diesem Gebiet gegen manche interessengeleitete Begehrlichkeiten wehren. Dazu ist es aber notwendig, glaubwürdig nachzuweisen, dass unsere Fortbildungspraxis funktioniert.



In Sachsen-Anhalt wirbt die Ingenieurkammer sehr offensiv mit der Nachweispflicht für die Fortbildung ihrer Mitglieder als Qualitätsausweis. In den beiden benachbarten „mitteldeutschen“ Bundesländern Sachsen und Thüringen wurde die Nachweispflicht von den Architektenkammern bereits eingeführt.

Wir müssen also davon ausgehen, dass im Rahmen einer sinnvollen Harmonisierung des Architektenrechts die Frage der Formen des Nachweises der verpflichtenden Fortbildung auch unsere Kammer in naher Zukunft beschäftigen wird und Entscheidungen verlangt. Insoweit begrüßen wir jede Initiative, die sich um eine bundeseinheitliche Regelung bemüht und sind an Ergebnissen einer solchen Arbeit sehr interessiert.

Dies sollte aber in Gemeinsamkeit mit den Architektenkammern geschehen und jenseits der Polemik die in den letzten Monaten nicht nur den Stil der Auseinandersetzung prägt, sondern konstruktives Handeln und Weiterdenken eher belastet als fördert. Leider scheinen mir auch Passagen Ihres Briefes mit den tatsächlichen Regelungen der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen nicht überein zu stimmen oder zumindest eine überzeichnete Verkürzung der Sachverhalte darzustellen. Hier bitte ich um die für einen fruchtbringenden Dialog notwendige Fairness.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Ralf Niebergall". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Prof. Ralf Niebergall